

GESEWO, WINTERTHUR

Polizeiposten wird zu Wohn- und Gewerberaum

Die Liegenschaften am Obertor in Winterthur (ZH) gehören zu den historischen Bauten, die das Gassenbild der Altstadt prägen. In den nächsten Jahren wird sich rund um das Areal einiges verändern; ganz in der Nähe soll das alte Badehaus wiederbelebt werden, weitere Häuser will die Stadt zu Büros, Wohnungen und Gewerbeflächen umbauen oder im Baurecht abgeben. Vor zwei Jahren hat die Genossenschaft für selbstverwaltetes Wohnen (Gesewo) den Zuschlag für das Baurecht von zwei Liegenschaften bekommen, in denen jahrelang die Stadtpolizei untergebracht war. Um das ortsbildgeschützte Häuserensemble umbauen und darin bezahlbare Wohnungen sowie Gewerberäume realisieren zu können, hat sie drei Teams zu einem Studienauftrag eingeladen.

Gewonnen hat diesen das Zürcher Architekturbüro Skop. Laut Jurybericht ist es dem Team gelungen, in den Hofbauten «Baugeschichte zu bewahren, ohne zu konservieren». Das Siegerprojekt besteche durch seine konzeptionelle Klarheit; es sieht für die oberen Geschosse acht Wohnungen unterschiedlicher Grösse vor, darunter Patiwohnungen und eine Maisonettewohnung unter dem Dach. Überzeugt hat die Jury auch das Konzept für



Visualisierung: Skop Architektur & Städtebau

Mitten in der Altstadt von Winterthur kann die Gesewo acht Wohnungen sowie Räume für Gemeinschaft und Gewerbe bauen.

die multifunktionalen Gewerbe- und Gemeinschaftsräume, die auf knapp 300 Quadratmetern im Erdgeschoss entstehen. Dank den geschickten Grundrissen sollen dereinst 25 bis 30 Menschen in den Häusern wohnen und arbeiten. Das Projekt dient nun als Grundlage für die weitere Planung. 2026 soll der Umbau starten.